Handel und Industrie.

• Bäbeck-Büchener Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen im Monat November 1891 prov. 405 735 ℳ gegen 413 489 ℳ im November 1890, mithin weniger 7704 ℳ. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis mit ult. November 1891 betrugen prov. 4 487 897 ℳ gegen 4 453 056 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 34 841 ℳ.

• 4proz. Barmer Stadtanleihe. Von der 4proz. Anleihe der Stadt Barmen im Gesammtbetrage von 10 Millionen Mark, zu deren Ausgabe die Stadt durch Kabinetsordre vom 2. v. Mts. autorisirt worden ist, gelangten jetzt 3 Millionen Mark zur Ausgabe. Diese Anleihe gelangt nun am Montag, den 14. d. M. zum Kurse von 100,25 pCt. zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Oktober cr. ab bis zum Tage der Abnahme, zur Subscription; und zwar zum Tage der Abnahme, zur Subscription; und zwar am hiesigen Orte bei der Direktion der Diskontoanstalt, in Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Co., in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. u. Co. und in Essen bei der Essener Kreditanstalt. Was die Abnahme der zugetheilten Stücke von 10 000 ℳ ab betrifft, so kann dieselbe successive erfolgen, und zwar ein Fünftel bis 15. Januar, und je zwei Fünftel bis 15. Februar resp. 15. März 1892. Die Anleihescheine werden in Stücken zu 500, 1000, 2000 und 5000 ℳ ausgefertigt. Die Anleihe zur Ausführung von gemeinnützigen Anlagen und Einrichtungen bestimmt, ist mit voller Sicherheit ausgestattet und dürfte sich sowohl als eines der besten Anlagepapiere für das Publikum empfehlen. Der betreffende vom Bösenfommissariat genehmigte Prospekt gelangt in der nächsten Nummer unserer Zeitung zur Veröffentlichung und sei wegen aller weiteren Details von hier aus auf denselben verwiesen.

• Italienische 5proz. Rente. Gegen die bis incl. 15. Oktober cr. bei den Bankhause S. Schröder eingereichten alten Stücke obiger Rente sind die neuen mit Kouponds versehenen Titres eingetroffen und können laut einer im Inseratentheil der nächsten Nummer unserer Zeitung zur Veröffentlichung gelangenden Bekanntmachung von Montag, den 14. d. M. ab bei dem genannten Bankhause in Empfang genommen werden.

• Pommersche Hypotheken-Aktienbank. Was aus einer diesbezüglichen Bekanntmachung ersichtlich, die wir im Inseratentheil der nächsten Nummer unserer Zeitung zum Abdruck bringen, werden die am 2. Januar 1892 fälligen Kouponds dieser Bank bereits vom 15. Dezember cr. ab eingelöst.

• Nordbeutsche Bank in Hamburg. Der Aufsichtsrath hat zum vierten Direktor dieses Instituts Herrn Jodan B. Schröder ernannt, in daß die Direktion von nunmehr dem Tode von P. Mauer's wieder aus vier Mitgliedern besteht, nämlich außer dem genannten Herrn Schröder auch den Herren Schinckel, Petersen und Buchheister.

• Die New-Yorker Donnerstagsbörse befestigte sich im Verlaufe, schloß jedoch im Allgemeinen schwach. Der Umsatz der Aktien betrug 315 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 45 000 Unzen.

• Harkort'sche Bergwerkund chemische Fabriken zu Wetter. Die ordentliche Generalversammlung wurde bei Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt. Bei der Neukonstituirung des Aufsichtsrathes wurde an Stelle des Herrn Bubag-Wuhl Herr Syndikus Vorwerk zum Vorsitzenden, Herr Direktor Barenzig zu dessen Stellvertreter gewählt. Der von einem Aktionär mit gestellte Antrag, den bei dem Verkauf von Feldbesitzen an das Goldenbahn-Unternehmen Mustzari erzielten Gewinn von rund 38 700 ℳ zu Abschreibungen zu verwenden, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Sodann hielt Herr Geheime Bergrath Henoch über den gegenwärtigen Stand der Siebenbürgener Unternehmungen der Gesellschaft einen längeren Vortrag und schloß seine Ausführungen mit den Bemerken, daß er, trotz der augenwärtigen vorübergehenden Schwierigkeiten, volles Vertrauen in die Zukunft des Unternehmens besitze.

• Drahtindustrie. Wie der „Berl. Börs. Ztg." aus Dortmund geschrieben wird, hat sich in letzter Zeit die Geschäftslage der Drahtindustrie wesentlich verbessert, so daß einzelne der betreffenden Werke ihren Betrieb eingeschränkt und Arbeiter entlassen haben. So hat z. B. die Steinhauslener Drahtindustrie, Aktiengesellschaft in Bommern bei Witten, einer größeren Zahl ihrer Arbeiter gekündigt.

• Englische Wollwaaren-Manufaktur (Oldroyd u. Blakeley) in Grünberg i. S. Die Gesellschaft hat jetzt wieder mehr Aufträge erhalten, sie sieht sich genöthigt, ihre Arbeiterzahl zu verstärken, auch sollen die früher entlassenen Arbeiterinnen wieder engagirt werden.

• Hessische Aktienbrauerei „Cassel". Der Abschluß pro 1890/91 übertrifft die günstigen Resultate des Vorjahres, und gestattet, wiederum bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen 8 pCt. Dividende in Vorschlag zu bringen. Der Bruttogewinn beträgt 192 137 ℳ (189 027 ℳ), davon werden 53 080 ℳ zu Abschreibungen verwendet. Der Reingewinn vertheilt sich wie folgt: 13 905 ℳ an Reservefonds, 20 858 ℳ für statutarische Tantiemen, 54 000 ℳ für 8proz. Dividende, 20 000 ℳ an den Dispositionsfonds, 7458 ℳ als Vortrag für 1891/92. Betreffs des neubegonnenen Geschäftsjahres heißt es in dem Geschäftsbericht, daß, trotzdem die Geschäftslage sich überhaupt, zunächst die niedrigen Hopfenpreise auf ein günstiges Ergebniß berechtigen.

Berliner Börse vom 11. Dezember.

Die heutige Fondsbörse begann in unentschiedener Haltung und mit theilweise höheren, theilweise niedrigeren Notirungen der tonangebenden Spekulationspapiere. Bankaktien eröffneten vorwiegend fest, Kreditaktien auf lebhafte Anregung um 1,25 pCt. Heimisch, schwächten sich bald wieder etwas ab; Diskonto-Kommandit, Deutsche Bank und hiesige Nebenbankaktien setzten um eine Kleinigkeit höher ein, als sie gestern geschlossen, mußten aber bald auf starke lokale Abgaben, namentlich in Diskonto-Kommanditantheilen, nicht unerheblich nachgeben, Berliner Handelsantheile, von Anfang an offerirt, verloren 2 pCt. Inländische spekulative und österreichische große Exportbahnen, ebenso Bahnbriefe lagen recht matt, Dynamit nach anfänglichem erheblichen Rückgang gut erholt, von Schweizerbahnen nur Gotthard- und Nordostbahnaktien höher und reger begehrt. Italienische Transportwerthe zeigten sich weiter befestigt, russische matt und niedriger. Auf dem Montanmarkte mußten sowohl Eisen- und Hüttenwerthe als Kohlenaktien in Folge starken lokalen und provinziellen Angebots nach mattem Anfang weiter erheblich nachgeben. Nordbrucke-Blohaktien lagen schwach, Donaumß Kriegsanleihe matt. Russische Fonds und Renten zeigten bei reger Verkaufslust durchweg erneuerte Preise auf, Rubelnoten verloren 1 ℳ, Italiener und Ungar. Goldrente wiesen etwas bessere Anfangsnotirungen auf, konnten solche später aber nicht behaupten. Im fernerer Verlauf wurde das ohnehin nur mäßige Geschäft äußerst geringfügig und die Mehrzahl der Kurse, namentlich für Bank- und Montanwerthe mußten unter Schwankungen noch weiter nachgeben; der Schluß gegen 3 Uhr brachte auf einzelne Angebotsgründen eine leichte, sich auf fast alle Gebiete erstreckende Erholung, von welcher nur Russenwerthe ausgeschlossen blieben. Einheimische Staatsanleihen lagen fest, 4- und 3proz. Reichsanleihe gewannen je 0,10 pCt., heutige, österreichische, russische und amerikanische Eisenbahnprioritäten hielten sich fest, aber ruhig; 3proz. Rumänien und russische 4proz. waren gesucht und höher. Am Kassamarkte bestand Verkaufslust, Brauereiaktien aber blieben fest. — Privatdiskont notirte 3¾ pCt.

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc. † Zinsgutschrift in Zeit. Zahlung.

Wechsel.

Amsterdam	3	8 Tg.	— —
Brüssel u. Ant.	3	8 Tg.	— —
do. do.		2 Mts.	— —
Stand. Pl.	6	10 Tg.	— —
Kopenhagen	4½	10 Tg.	— —
London	4	3 Tg.	— —
do.	4	3 Mts.	— —
Madrid u. Paris	5	10 Tg.	— —
do.	5	2 Mts.	— —
New-York	6	versch.	— —
Paris	3	10 Tg.	— —
do.	3	2 Mts.	— —
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	3 Mts.	— —
Wien	4	8 Tg.	172,30 b
do.	4	2 Mts.	171,30 b
Schweiz. Pl.	3	10 Tg.	— —
Ital. Plätze	9½	10 Tg.	— —
do.	5½	2 Mts.	— —
Petersburg	6	3 Wo.	194,75 b
Warschau	5	3 Wo.	193,00 b
do.	5	6 Tg.	196,10 b

Berliner Bankdisk. 4 (Lomb. 4½, resp. 4).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück		20 295 G
Sovereigns		20,420 G
20 Franc-Stücke		16,14 G
5-Gulden-Stücke		16,14 G
Gold-Dollars		— —
Imperiale		— —
do.	pr. 500 Gr.	— —
do.	neue	— —
do.	500 Gr. neue	— —
Russ. Noten	100 Rbl.	206,40 b
do.	kleine	4,1775 G
Poln. Noten	100 Rbl.	206,25 b
do.	ult. d. Mts	196,25 b
do.	ult. n. Mts	194,75 b
Österr. Noten	Zollkoupons	324,60 G
do.	kleine	324,20 b
Schweizer Noten		80,35 G

Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	4/4	105,90 G
do. do.	3	3/4	97,80 G
do. do.	2	2/4	84,20 G
Preuß. Cons. Anl.	4	4/4	105,70 B
do. do.	3	3/4	98,20 G
do. do.	2	2/4	84,10 G
Pr. Anl. v. 1850	3½	3/4	104,00 B
St.-Schuld 1855	3½	3/4	99,90 G
St.-Schuld-Sch.	3	3/4	— —
Kurm.-Schuldverschr.	3	3/4	— —
Neumärk. do.	3	3/4	— —
Ostpr. Pfandbr.	3½	3/4	98,50 G
Pommersche do.	3½	3/4	98,50 G
Posensche do.	4	4/4	103,00 B
Schles. Pfandbr.	3½	3/4	98,50 G
Westpreußische do.	3½	3/4	98,50 G
Westpreußische do.	4	4/4	103,00 B
Westpreußische do.	4	4/4	103,00 B
Preußische Rentenbriefe	4	4/4	105,90 G
Preußische do.	3½	3/4	98,50 G
Preußische do.	3	3/4	84,20 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4	4/4	103,00 B
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4	4/4	103,00 B
Pr. Hypo.-Pfandbr.	3½	3/4	98,50 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	3	3/4	84,20 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	5	5/4	108,75 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	5	5/4	108,75 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4½	4/4	104,60 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4½	4/4	104,60 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4	4/4	103,00 B
Pr. Hypo.-Pfandbr.	4	4/4	103,00 B
Pr. Hypo.-Pfandbr.	3½	3/4	98,50 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	3½	3/4	98,50 G
Pr. Hypo.-Pfandbr.	3	3/4	84,20